

II - 1861 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 923 N

1987 -10- 02

A N F R A G E

der Abgeordneten Wabl, Blau-Meissner und Genossen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft

betreffend Stützungen im Milchexport und deren Entwicklung in den letzten Jahren

Angeichts der Tatsache, daß die Gesamtverwertungskosten für den Bereich Milch im Wirtschaftsjahr 86/87 rund 4,1 Milliarden betragen, wovon allein 2,4 Milliarden auf die Exportstützung bei Milch und Milchprodukten (ohne Käse) entfallen, ist die Frage nach der Effizienz der eingesetzten Mittel immer wichtiger.

Deshalb stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

A N F R A G E :

1. Stellen Sie uns, gegliedert für die Wirtschaftsjahre seit 1980/81, die Kosten der Überschußverwertung bei der Milch, in Relation zu den Erlösen der Milchlieferanten je Kilo, zusammen?
2. Wie hoch ist die durchschnittliche Exportstützung je Kilo, und zwar gegliedert für die Jahre seit 1975, für folgende Produkte:
  - Magermilchpulver
  - Vollmilchpulver
  - Butter
  - Schnittkäse
  - Hartkäse
3. Wie erklären Sie sich die exorbitanten Steigerungen in der benötigten Stützungshöhe/Kilo, die mit Weltmarkt"argumenten" allein nicht mehr zu erklären sind? Wie erklären Sie sich etwa die Tatsache, daß 95 % des Schweizer Käseexports einen höheren Preis erzielen als die besten österreichischen Exporte?
4. Warum werden hauptsächlich Massenware (Milchpulver, Butter und diverse Schnittkäsesorten wie Edamer und Gouda) und nicht Spezialitäten exportiert?
5. Warum werden z.B. holländische Käsesorten (Edamer, Gouda)

nach Holland exportiert, obgleich wir mit den Produktionskosten in diesem Land sicherlich nicht Schritt halten können? Was unternehmen Sie bei der Vergabe der Exportstützungen gegen diese verschwenderische Form der Exportvermarktung?